

Pastoralraum Aare-Rhein

St. Johannes - Döttingen

St. Verena - Koblenz

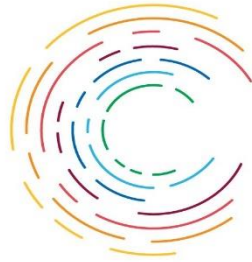
St. Katharina - Klingnau

St. Antonius - Kleindöttingen

St. Fridolin - Leibstadt

St. Antonius - Schwaderloch

St. Peter und Paul - Leuggern



Sonntags-IMPULS

zum Fest
ALLERHEILIGEN

01.01.2023

„Was wir sein werden, ist noch nicht offenbar geworden“ (1 Joh 3,2)

Ich habe mich an das Ende der langen Schlange eingereiht, schaue verwundert nach oben, an dieser schwarzen Glaswand entlang, die von Eisenstäben gestützt wird und höre noch den Satz meiner Tochter: „Mama, das musst du dir UNBEDINGT anschauen!!!“ – Dabei haben ihre Augen gestrahlt vor Begeisterung. – Und so stehe ich jetzt in Paris und warte darauf, dass ich sehen darf, was früher nur der königlichen Familie vorbehalten war: Die Sainte Chapelle. So stehe ich zwischen Menschen aller Nationen, manche still, manche munter und lebhaft und warte auf das, was mich erwartet: was verbirgt sich da im Dunkel...??

Das Untergeschoss ist unspektakulär. Dafür habe ich nun eine Stunde in der Hitze gestanden, denke ich enttäuscht. - An der Seite windet sich eine enge Wendeltreppe nach oben. Die Hände helfen, tastend den Weg zu finden, so dunkel ist es. Bis zu dem Moment, wo sich der Blick zum ersten Mal in den offenen Raum hinein öffnet: ein lichterfüllter, strahlender Raum, dessen Farbspiel, Glitzern und Strahlen mir den Atem nimmt. Das Schwarz der Aussenseite wird durchleuchtet vom Sonnenlicht und verschenkt seine ganze Pracht an den Betrachter: Rot – Blau- Grün in allen Schattierungen.

Diese Erfahrung ist für mich eine anschauliche Umschreibung dafür, was ein Heiliger ist: Ein Heiliger ist ein Mensch, durch den die Sonne scheint! Ein Mensch, in den so viel LICHT hineingefallen ist, dass er es ausstrahlt. Ein Mensch, der „Ausstrahlung“ hat. Durch ihn kommt Gottes Licht in der Welt zum Leuchten.

Am Fest ALLERHEILIGEN gedenkt die kath. Kirche an all die Menschen, die mit ihrer AUSSTRAHLUNG von Gottes Liebe erzählt haben. Es sind all jene Frauen und Männer

- die - um ihre eigenen Grenzen wissend – anderen barmherzig und grosszügig begegnen
- die ein Gespür dafür haben, wann sie gebraucht werden
- die anderen unaufdringlich und ohne viel Aufhebens zur Seite stehen
- die sich nicht so schnell entmutigen lassen – auch wenn der Alltag mühsam und anstrengend ist

- die dankbar Glück und Liebe empfangen und grossherzig davon weiterschenken
- die an der Ungerechtigkeit und dem Leid der Welt mitleiden und sich einsetzen für Recht und Frieden
- die es Menschen leichter machen, an Gottes Liebe zu glauben.

Solche Menschen nehmen Gott ernst und leben aus seiner Nähe. Solche Menschen sind heilig.

All diese Heiligen feiern wir heute: und es sind viele. Ohne besonderen Namen. Sie haben die Richtung angezeigt, wie ein Leben gelingen kann. Sie haben anderen Gutes getan. Wir sagen ihnen DANKE, dass sie so mutige Schritte gewagt haben. Sie haben so gelebt, dass Gott Freude an ihnen hat: als Freunde Gottes, und darin können wir sie nachahmen.

Der Apostel Paulus spricht in seinen Briefen die Menschen der frühen Gemeinden häufig als Heilige an. „Heil“ bedeutet gerettet, unversehrt/gesund und auch ganz, vollständig. „Heil“ ist im Mittelhochdeutschen. „das Glück“ – wer Heilig ist, dem ist ewiges Glück beschert. Dann wird offenbar, wer wir eigentlich sind und sein sollen.

Allerheiligen ist das Fest der Namenlosen und der vielen Vergessenen, der Leisen und Unscheinbaren, das Fest all derer, die durch ihre Wahrhaftigkeit und Barmherzigkeit etwas sichtbar gemacht haben von Gottes grenzenlosem, übervollen Leben.

Es ist nicht nur die Erinnerung an alle, die uns schon vorausgegangen sind. Wir feiern auch Gottes Vision für uns heute! Der Tag will daran erinnern, dass Gott uns besser kennt als wir selbst uns kennen. Dieses Fest will die uralte Sehnsucht in uns wachrufen, dass wir sichtbar werden sollen und die Wahrheit Gottes durch uns hindurch leuchten will. Denn Gott ist Liebe, und Liebe sucht Gemeinschaft, sucht Nähe, will sich mitteilen. Allerheiligen ist nicht nur ein katholischer Festtag, es ist ein zutiefst menschliches Fest, das uns die ganze Schönheit des Menschen zeigen will und das eine erstaunliche Perspektive eröffnet: „wir werden IHM/Gott gleich sein“! (1 Joh 3,2)

Mit herzlichen Grüßen

Sabine Tscherner
Seelsorgerin

Kath. Pfarramt St. Verena

Schulstrasse 9
5322 Koblenz
Tel: 056 246 16 16
Mobile: 079 255 38 19
E-Mail: sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch

www.kath-aare-rhein.ch

